

BVD-BEKÄMPFUNG IN DEUTSCHLAND – (M)EIN LETZTES UPDATE

H. Schirrneier

Die Bovine Virusdiarrhoe/Mucosal Disease gehört zu den wirtschaftlich bedeutendsten Infektionserkrankungen bei Rindern. Berechnungen in verschiedenen Ländern haben ergeben, dass Kosten zwischen 8 und 100 Euro je geborenes Kalb und Jahr entstehen, das sind für Deutschland bei ca 4,8 Mio Abkalbungen pro Jahr zwischen 38 und 480 Mio Euro insgesamt. Die Erkrankung ist seit 2004 anzeigepflichtig und seit Dezember 2008 (in Kraft seit 1.1.2011) sind mit der BVD-Verordnung Grundsätze der Bekämpfung bundesweit einheitlich geregelt.

Im Unterschied zu dem „Skandinavischen Model“, das darauf abzielt, über ein extensives Tankmilchmonitoring Bestände mit persistent infizierten (PI) Tieren zu ermitteln, basiert die deutsche Strategie, wie auch die der Schweiz, auf eine möglichst frühzeitige Detektion und Eliminierung von PI-Tieren, wobei sich die Untersuchung von Ohrstanzproben als Mittel der Wahl erwiesen hat.

Seit Einführung der Untersuchungspflicht für Kälber bis zum 6. Lebensmonat wurden in Deutschland annähernd 45 000 Kälber als PI-Tiere identifiziert und aus den Beständen entfernt. Die Prävalenz, bezogen auf die Geburten sank von 0,5% im Jahre 2011 auf 0,24% im Jahre 2012 und 0,14% im Jahre 2013. In den ersten 6 Monaten 2014 hat sich diese Entwicklung fortgesetzt. In 1,85% der Rinderbestände wurde 2013 ein oder mehrere PI-Tiere festgestellt, gegenüber mehr als 6% in 2011. Dieser erfreulichen Bilanz stehen aber auch einzelne, massive Neuausbrüche mit bis zu 100 PI-Tieren gegenüber, was die Notwendigkeit flankierender Maßnahmen der allgemeinen Seuchenbekämpfung nachdrücklich unterstreicht. Wesentliche Schwachpunkte im System sind neben nicht erkannten PI-Alttieren der teilweise noch zu lange Verbleib von PI-Tieren, der Transport und Handel von nicht untersuchten Kälbern (Export) bzw. vor dem Vorliegen des Untersuchungsergebnisses, die ungenügende Erfolgskontrolle durch Verzicht auf ein begleitendes serologisches Monitoring sowie mangelhafte Absicherung gegenüber dem Viruseintrag mit Tierimporten. Auf die gegenüber dem Vorgehen in der Schweiz mangelhafte Konsequenz durch den Verzicht auf Restriktionen gegenüber Beständen mit PI-Tieren sei verwiesen.

In der Diagnostik hat sich die Ohrstanzuntersuchung durchgesetzt, ca 95 % des untersuchten Probenmaterials sind Ohrstanzen. ELISA und PCR haben sich als bisher noch in gleicher Weise geeignete Untersuchungsmethoden erwiesen, 2013 wurde 77% der Proben im ELISA untersucht und 23% mittels PCR. Eine Verschiebung zugunsten der PCR wird mit dem Sanierungsfortschritt prognostiziert.. Auf aus diagnostischer Sicht relevante Probleme wird im Vortrag eingegangen

Das Auftreten hochvirulenter Virusstämme vom Subtyp 2c im Jahre 2013 haben das staatliche Veterinärwesen, Tierärzte vor Ort, Mitarbeiter in den Untersuchungslabors aber auch das NRL vor beträchtliche Herausforderungen gestellt. Die gute Zusammenarbeit in dieser schwierigen Situation wird nachdrücklich hervorgehoben.

Abschließend kann festgestellt werden, dass nach etwas mehr als drei Jahren verpflichtender BVD-Bekämpfung in Deutschland das ausgewiesene Ziel, Minderung des Infektionsdruckes und Senkung der Anzahl von Beständen mit PI-Tieren mit beachtlicher Stringenz verfolgt worden ist und die Frage, wann eine Eradikation als strategisches Ziel ausgegeben werden kann, gestellt werden darf, auch wenn Europäische Regelungen oder besser Nichtregelungen dem entgegenzustehen scheinen. Erfahrungen anderer Länder (Skandinavien, Niederösterreich) haben gezeigt, dass Zeiträume von 10 Jahren für eine Eradikation der BVD ein realistischer Zeitraum sind. Erfreulich auch in diesem Zusammenhang, dass kürzlich weitere Staaten Europas (Irland, Belgien,) Bekämpfungsprogramme implementiert haben.

Korrespondenzadresse

Dr. Horst Schirrmeier
Friedrich-Loeffler-Institut
Südufer10
17493 Greifswald – Insel Riems
E-Mail: horst.schirrmeier@fli.bund.de



Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e.V.
German Veterinary Medical Society

Herzlich willkommen

zur 33. Arbeits- und Fortbildungstagung der DVG-Fachgruppe AVID Veterinärmedizinische Infektionsdiagnostik

Vorstand: B. Hoffmann, M. Hoferer, P. Kutzer, C. Werckenthin,
A. Moss

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg
und einen angenehmen Tagungsverlauf!

Im Namen des Vorstands

Dr. Bernd Hoffmann

Dr. Marc Hoferer

Bad Staffelstein / Kloster Banz, 17. bis 19. September 2014

Verlag der
DVG Service GmbH
Friedrichstr. 17, 35392 Gießen
Tel.: 0641-24466 · Fax: 0641-25375
E-Mail: info@dvg.de · Homepage: www.dvg.de